

# ARIOWITSCH-HAUS

KULTUR- UND BEGEGNUNGSZENTRUM

Programm  
Herbst 2021



Berge können sich nicht nähern,  
aber Menschen können aufeinander zugehen.

*Jüdisches Sprichwort*

**ALLE VERANSTALTUNGEN UNTER VORBEHALT.  
AKTUELLE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF  
[www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)**

## » September

**Sonntag, 5. September | 17 Uhr**



**Sharon Brauner und Karsten Troyke – Jiddisch Jazz Chansons**

Sharon Brauner und Karsten Troyke sind zwei in Berlin geborene Schauspieler und Sänger, die sich bereits in jungen Jahren auch der jiddischen Musik zugewandt haben. Karsten im Ostteil der Stadt, Sharon in Westberlin. Unabhängig voneinander gaben beide zahlreiche Konzerte in Deutschland und Europa. Doch erst ein Festival in New York 2015, auf dem beide Künstler auftraten, brachte die beiden musikalisch zusammen. Seitdem begeisterten sie gemeinsam ihr Publikum in ganz Deutschland – bereits in über 40 Konzerten. Nun präsentieren die beiden Künstler gemeinsam, begleitet von dem Pianisten Harry Ermer und dem Violinisten Daniel Weltlinger (oder dem Trompeter Vit Wikowski Polak) ihre jiddischen Lieblingslieder. Lieder in jiddischer Sprache über das Leben und das Lieben. Jiddische Evergreens in neuem Gewand sowie eigene Nachdichtungen bekannter Lieder und neue Songs. Musik für die Seele, Musik, die glücklich macht. Zuhause hörbar auch auf ihrer 2018 gemeinsam herausgebrachten CD „Yiddish Berlin“.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro (Saal)

Wir bitten um Reservierung unter [lippe@ariowitschhaus.de](mailto:lippe@ariowitschhaus.de)

Eine Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung  
des Zentralrats der Juden in Deutschland.



**Mittwoch, 8. September | 17 Uhr**

**„Lass uns das Schofar hören!“**

**Rosch ha-Schana – Jüdisches neues Jahr**

Offener Gottesdienst zum jüdischen neuen Jahr mit Gebet und Schofar blasen mit dem Sächsischen Landesrabbiner Zsolt Balla.

Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig

Eintritt frei

Ort: Gedenkstätte der Großen Gemeindefsynagoge, Gottsched-/Zentralstraße



Sharon Brauner und Karsten Troyke

**Montag, 13. September | 18 Uhr**



**NEUE VORTRAGSREIHE:**

**#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst.**

**8. Thema: Jom Kippur | Abendmahl**

Mit Dr. Timotheus Arndt (Forschungsstelle Judentum, Theologische Fakultät der Universität Leipzig), Pfarrerin Dorothee Lücke und der Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde Chemnitz, Dr. Ruth Röcher

Zehn Tage der Umkehr und Buße begehen Jüdinnen und Juden, ehe sie jährlich am 10. Tischri Jom Kippur, die Versöhnung mit Gott, feiern. Auch Christinnen und Christen suchen diese Erneuerung durch Umkehr zu Gott. In Buße und Abendmahl bitten sie um Gottes Gegenwart. Zwei Wege zur Versöhnung. Was verbindet sie? Welche Riten und Hoffnungen machen sie aus?

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig,  
Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

**Den Zoom-Link zur Veranstaltung finden Sie auf [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)**

**Dienstag, 14. September | 19 Uhr**

**Egon Erwin Kisch (1885–1948)**

**Prager Reporter, Journalist und Schriftsteller**

**Vortrag und Lesung von Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt**

In der Reihe Prager deutsche Autoren spricht Frau Prof. Nagelschmidt nun über den bedeutenden, viel gereisten Reporter, Journalisten und Schriftsteller Egon Erwin Kisch mit Lesungen aus „Marktplatz der Sensationen“.

Kisch wurde als zweiter von fünf Söhnen in Prag geboren. Von 1906 bis 1913 war er Reporter der deutschsprachigen Prager Zeitung Bohemia, nahm als Korporal am 1. Weltkrieg teil, trat im Mai 1919 in die Kommunistische Partei Österreichs ein, wurde Reporter der links orientierten Wiener Zeitung Der Neue Tag und in Österreich zur unerwünschten Person erklärt und des Landes verwiesen. Er wohnte von 1921 bis 1933 in Berlin, wo man ihn als rasenden Reporter kannte. Nach dem Reichstagsbrand erfolgten Festnahme und Ausweisung aus Deutschland. Kisch engagierte sich sofort im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, erlebte Exil in den USA und Mexiko und kehrte im März 1946 nach Prag zurück, wo er am 31. März 1948 starb.

Veranstalter: AG Jüdisches Leben des BV Waldstraßenviertel e. V.

Eintritt frei (Salon)



Egon Erwin Kisch

**Donnerstag, 23. September** | 19 Uhr

**DIGITAL\***  

## Unbehaust zu Hause

**Podiumsgespräch anlässlich des Sukkot-(Laubhütten)-Festes**

Mit Propst Gregor Giele (angefragt), Superintendent Sebastian Feydt und Landesrabbiner und Militärbundesrabbiner Zsolt Balla (angefragt)

Im Dritten Buche Mose, Kapitel 23, Vers 42 heißt es: „In Hütten sollt ihr wohnen, sieben Tage.“ Die Erinnerung an vierzig Jahre Wüste erinnert uns an unsere Unsicherheit zu allen Zeiten. Die Podiumsmitglieder sprechen über die Bedeutung des Laubhüttenfestes aus unterschiedlichen religiösen Perspektiven.

Moderation: Dr. Timotheus Arndt

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Saal)

**Den Zoom-Link zur Veranstaltung finden Sie auf [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)**

**Sonntag, 26.9. – Freitag, 15.10.**

## Helpen bedeutet Leben! Jakob Teitel und der Verband Russischer Juden in Deutschland 1920-1935

**Ausstellung**

Nach der Russischen Revolution von 1917 und dem folgenden blutigen Bürgerkrieg mit seinen Pogromen flüchteten tausende Juden aus Russland nach Deutschland. Hier erwartete sie häufig ein Leben in Armut, gesellschaftlicher Randständigkeit und Unsicherheit. Mit dem Verband russischer Juden organisierte der „heitere Gerechte“, Jacob Teitel (1850–1939), materielle Hilfe und verlor nie das Wichtigste aus den Augen: Die Würde des Menschen. Die Besonderheit der Ausstellung besteht darin, dass die gezeigten Dokumente, Fotografien und Archivalien erstmals die russisch-jüdische Einwanderung in Deutschland (Persönlichkeiten und Vereinigungen) als Bestandteil der Flüchtlingsgeschichte zeigen. Die Ausstellung ist dem 100. Jahrestag der Gründung des „Verbandes russischer Juden in Deutschland“ und dem 170. Geburtstag von Jacob Teitel (1850–1939) gewidmet.

Veranstalter: Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

*Die Ausstellung ist immer Montag-Freitag zwischen 9-18 Uhr und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.*



Helpen bedeutet Leben! Jakob Teitel

**Sonntag, 26. September** | 15 Uhr

## Музыкальный Вечер / Musikalischer Abend

Манана Уклеба и группа „Ретро“ представляют музыкальный вечер из популярной инструментальной классической музыки, песен поп-репертуара и любимых песен-шансон.

Мегги Уклеба (Клавир), Саломе Хомауридзе (Скрипка), Михаил Беженару (Аккордеон), Николай Хильтов(Вокал), Наталия Ивасёва(Вокал), Стивен Бэр (Клавир), София Донау(Клавир), Макс Готтфрид (Вокал).

**Manana Ukleba und die Gruppe „RETRO“** präsentieren einen musikalischen Abend aus populärer und klassischer Instrumentalmusik, Pop-Songs und beliebten Chanson-Liedern.

Meggi Ukleba (Klavier), Salome Chomasuridze (Geige), Michael Bejenaru (Akkordeon), Nathalie Ivasov (Gesang), Nicolae Hiltov (Gesang), Steven Bär (Klavier), Sophie Donau (Klavier), Max Gottfried (Gesang).

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

## » OKTOBER

**Samstag, 2. Oktober** | 20 Uhr

### YXALAG: „Fun Tashlikh“ – auf Tour mit ihrem neuen Album

**Erneut zu Gast im Ariowitsch Haus**

Aufregend traditionell, inspirierend experimentell, back to the roots ins Hier und Jetzt! Seit zehn Jahren schon touren die sieben Freunde durch die Klezmerwelt und verzaubern durch ihre ungestüme Leidenschaft bei bestechender Präzision. Auf ihrer vierten CD „Fun Tashlikh“ suchen die Musiker der Band nach neuen Spielarten des Klezmer. Die Band hat in unermüdlicher musikalischer Arbeit und durch ihr gemeinschaftliches Arrangieren ihr eigenes Klangideal gefunden: Mitreißend, verzaubernd und verklärend. Mit ihrem jugendlichen Charme und der beschwingten Art sind sie gern gesehene Gäste auf den Bühnen nationaler und internationaler Festivals. In „Fun Tashlikh“ interpretiert YXALAG den Klezmer neu, anders, zukunftsweisend.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 10 Euro (Saal)

Kartenreservierung unter [lippe@ariowitschhaus.de](mailto:lippe@ariowitschhaus.de). Karten an der Abendkasse.



Yxalag

**Montag, 4. Oktober | 20 Uhr**

**L'chaim, Lechajim oder Lachaim – Auf das Leben – Morgengebet.**

Ein audiovisuelles Konzert-Feuerwerk zur Feier von 1700 Jahren Jüdischen Lebens in Deutschland

Raumfüllende Lichtmalerei und vielschichtige Flötenklänge erwecken Freude und Leiden der wechselhaften jüdischen Geschichte zum Leben.

Die musikalische Komposition ist eine vielfältige Mischung aus Querflötenklängen, Loopsounds und Toneinspielungen, die emotionale akustische Welten entstehen lassen. Zeitgleich werden live gezeichnete Bilder in den Raum projiziert und passend zur Musik animiert. Ein berührendes, emotionales Statement.

Mit den Berliner Lichtkünstler:innen KOPFFARBEN Julia Schäfer/Johannes Schmidt, der Leipziger Musikerin und Komponistin Brunhild Fischer und Soundkünstler Olaf Klimpe

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Kunstkraftwerk Leipzig

Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 15 Euro

Ort: Kunstkraftwerk Leipzig, Saalfelder Straße 8, 04179 Leipzig

Tickets unter [shop.kunstkraftwerk-leipzig.com](http://shop.kunstkraftwerk-leipzig.com) und an der Abendkasse.

Eine Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung der Holger-Koppe-Stiftung.

**Mittwoch, 6. Oktober | 18 Uhr**

**DIGITAL\***  

**NEUE VORTRAGSREIHE:**

**#beziehungswise: jüdisch und christlich – näher als du denkst.**

**9. Thema: Sukkot | Erntedankfest**

Mit **Dr. Timotheus Arndt** (Forschungsstelle Judentum, Theologische Fakultät der Universität Leipzig), Pfarrerin **Dorothee Lücke** und der Vorsitzenden der **jüdischen Gemeinde Chemnitz, Dr. Ruth Röcher**

Die Tora berichtet vom Zug des jüdischen Volkes durch die Wüste. Gott versorgte sie mit allem, was sie zum Überleben brauchten. In Laubhütten erinnern Jüdinnen und Juden an diesem Fest bis heute daran und danken Gott für seine Gaben. Am Erntedankfest danken Christinnen und Christen für die jährliche Ernte und bitten um Bewahrung der Schöpfung. Dass beide Feste dennoch nicht gleichzusetzen sind, darum soll es u. a. bei ‚Sukkot bzw. Erntedankfest‘ gehen.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig,

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

**Den Zoom-Link zur Veranstaltung finden Sie auf [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)**



L'Chaim, Lechajim oder Lachaim\_Audiovisuellen Konzert-Feuerwerk © Filmstil

**Sonntag, 10. Oktober | 18 Uhr**

**Emmy Frank (Rubensohn),**

**Leipzig – Kassel – Berlin – Shanghai – New York.**

**Die Musikmäzenin aus Leipzig und ihre Leipziger Familie.**

**Ein Leben in Bildern und Schriften**

**Ausstellungseröffnung mit Konzert**

Der aus Leipzig stammenden Musikmäzenin Emmy Rubensohn (1884–1961), einer geborenen Frank, ist eine umfangreiche Ausstellung gewidmet, die am 10. November 2021 im Gewandhaus eröffnet wird. Die Ausstellung im Ariowitsch-Haus versteht sich als Seitenstück dazu. Sie konzentriert sich auf die (Unternehmer-)Familie Frank und deren Bezüge zu Leipzig, etwa auf Richard Frank, der hier nach dem Zweiten Weltkrieg die Jüdische Gemeinde wiederlebte.

Veranstalter: Universität Siegen, Ephraim Carlebach Stiftung mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Ephraim Carlebach Stiftung, Ariowitsch-Haus e. V., Ariowitsch-Haus e. V.

Vernissage im Saal, Ausstellung im Salon

**2021**  **JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND**



**Montag, 11. Oktober | 20 Uhr**

**Eine Formalie in Kiew**

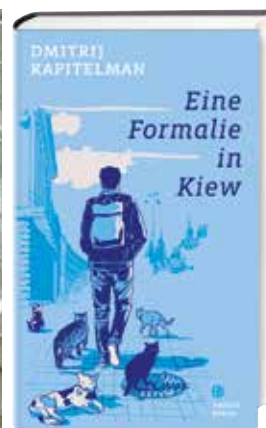
**Lesung von und mit Dmitrij Kapitelman**

**Eine Veranstaltung im Rahmen der Kiewer Tage in Leipzig**

„Eine Formalie in Kiew“ ist die Geschichte einer Familie, die einst voller Hoffnung in die Fremde zog, um ein neues Leben zu beginnen, und am Ende ohne jede Heimat dasteht. Erzählt mit dem bittersüßen Humor eines Sohnes, der stoisch versucht, Deutscher zu werden. Dmitrij Kapitelman kann besser sächseln als die Beamtin, bei der er den deutschen Pass beantragt. Nach 25 Jahren als Landsmann, dem Großteil seines Lebens. Aber der Bürokratie ist keine Formalie zu klein, wenn es um Einwanderer geht. Frau Kunze verlangt eine Apostille aus Kiew. Also reist er in seine Geburtsstadt, mit der ihn nichts mehr verbindet, außer Kindheitserinnerungen. Schön sind diese Erinnerungen, warten doch darin liebende, unfehlbare Eltern. Und schwer, denn gegenwärtig ist die Familie zerstritten. Dmitrij Kapitelman, 1986 in Kiew geboren, kam im Alter von acht Jahren als „Kontingentflüchtling“ mit seiner Familie nach Deutschland. Er studierte Politikwissenschaft und Soziologie an der Universität Leipzig und absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München. Heute arbeitet er als freier Journalist. Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Stadt Leipzig, Referat Internationale Beziehungen  
Eintritt frei (Saal)



Dmitrij Kapitelman © Christian Werner



**Dienstag, 12. Oktober | 19 Uhr**

## **Die Jüdischen Familie Finkelstein und Wittgenstein in Gohlis**

**Vortrag von Elisabeth Guhr**

Elisabeth Guhr, Mitglied der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde, hat in den letzten Jahren intensiv zur jüdischen Geschichte im Stadtteil geforscht. Ihre Ausstellung „Ich hatte einst ein schönes Vaterland – Jüdisches Leben in Gohlis und der äußeren Nordvorstadt“ war bis zum 8. August 2021 in der Michaeliskirche zu sehen. Bekannte Familien wie die Wittgensteins und Plauts sowie die Finkelsteins wohnten im 19. Jahrhundert in Gohlis. Wissenschaftler, z. B. der Ägyptologe Georg Steindorff, der Mathematiker Felix Hausdorff und der Germanist Georg Witkowski hatten dort ihr zu Hause. Unternehmer der Rauchwarenwirtschaft wie die Eitingons, Ariowitsch und die Brüder Fein mit ihren Familien lebten in Gohlis, auch der Verleger Kurt Wolff, der Graphiker Hugo Steiner-Prag und der Architekt der Moderne Wilhelm Haller.

Veranstalter: AG Jüdisches Leben des BV Waldstraßenviertel e. V.

Eintritt frei (Salon)

**Mittwoch, 13. Oktober | 19 Uhr**



## **Jüdinnen und Juden aus Hamburg auf der Leipziger Messe:**

### **Von Glückel von Hameln bis Herz Isaac Schiff (17.-19. Jahrhundert)**

**Vortrag von Steffen Held**

Auf den Messen in Leipzig wurden nicht bloß Waren gehandelt und verkauft. Leipzig war ein besonderer Ort der Kommunikation, des geistigen Austausches und eine Nachrichtenbörse über jüdische und allgemeine Angelegenheiten.

Die jüdische Kauffrau Glückel von Hameln aus Hamburg besuchte regelmäßig die Messe in Leipzig. Sie berichtete darüber in ihren Lebenserinnerungen, die als eine besondere Quelle deutsch-jüdischer Geschichte und Kultur überliefert sind. Auch die Einweihung einer Synagoge nach dem Vorbild des „Hamburger Tempels“ während der Michaelismesse 1820 ist ein Beispiel, wie aus Leipzig Veränderungen innerhalb des Judentums verbreitet wurden.

Musikalische Umrahmung: Giuseppe Sciaratta an der Klarinette

Veranstalter: AG Jüdisches Leben des BV Waldstraßenviertel e. V.

Eintritt frei (Saal)

**Montag, 18.10. – Sonntag, 14.11.**



## **1700 Jahre jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum**

**Eine Ausstellung des Leo Baeck Institute New York | Berlin**

Die Ausstellung zeigt, wie verwoben das Leben von Juden und Nichtjuden in den letzten zwei Jahrtausenden war. Das Projekt erzählt aber auch die Geschichte einer Minderheit, die sich für lange Zeit von seinen Nachbarn unterschieden hat. Integrations- und Akkulturationsprozesse von Minderheitengruppen wie den Juden waren stets Gegenkräften ausgesetzt, seien es die religiösen oder nationalen Gefühle der Juden oder die Vorurteile, die die Mehrheit zu ihrer Ausgrenzung veranlassten.

Vor einem Jahrhundert fühlten sich Juden und Jüdinnen bezüglich ihres Platzes in der Gesellschaft zuversichtlich, jedoch bedroht durch den Aufstieg einer Ideologie, die sie als fremd kennzeichnet trotz ihrer uralten Abstammung aus „deutschen“ Ländern. Fragen nach Zugehörigkeit und Identität sind 2021 sicherlich nicht neu. Wer ist Deutscher? Wer ist ein Jude? Welche Voraussetzungen sind notwendig, damit eine Minderheit ihre eigene Identität und einen sicheren Platz in der Gesellschaft behält? Diese und weitere Punkte werden in der Ausstellung gezeigt.

Veranstalter: Sächsische Staatskanzlei, Freistaat Sachsen

Eintritt frei (Saal)

**Montag, 18. Oktober**



## **Antisemitismus und/oder Kritik an der Politik des Staates Israel**

Wo beginnt Antisemitismus in unserem täglichen Sprachgebrauch? Wie wird Antisemitismus definiert? Dürfen wir als deutsche StaatsbürgerInnen die politischen Entscheidungen des Staates Israel hinterfragen? Welche Schlussfolgerungen ergeben sich für unseren Alltag und für unser Engagement gegen Antisemitismus, Hass und Rassismus?

Mit solchen Fragen beschäftigt sich seit langem die Internationale Organisation zum Holocaust- Gedenken (IHRA). Zudem haben mehr als 200 Wissenschaftler mit der Jerusalemer Erklärung im März 2021 ergänzende Interpretationen gegeben. Antisemitismus ist auch in Leipzig erfahrbar. Es diskutieren:

Dr. Juliane Wetzel, Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin

Zsolt Balla, Landesrabbiner Sachsen

N.N. JDA (Jerusalemer Erklärung)

Cyra Sommer, Bildungsreferentin

Veranstalter: Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig e. V.,

Volkshochschule Leipzig

Eintritt frei (Saal)

**Dienstag, 19. Oktober | 19 Uhr**

## **Hans Eisler (1898–1962) und Erwin Schulhoff (1894–1942)**

**Vortrag mit Musikbeispielen von Hartmut Bockenheimer**

Hanns Eisler und Erwin Schulhoff, zwei Komponisten von außergewöhnlicher Begabung, die die zeitgenössische Musik beeinflussten, waren geprägt durch die politischen Verhältnisse in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Beide vertraten linke Meinungen. Eisler, in Leipzig geboren, lernte u.a. bei Schönberg in Wien. Schulhoff, in Prag geboren, studierte u. a. bei Teichmüller und Reger in Leipzig. Eisler entschied sich nach dem Krieg für die DDR, Schulhoff wirkte überwiegend in Prag, wurde im Juni 1941 interniert und in das Lager auf der Wülzburg in Bayern deportiert, wo er im August 1942 an Tuberkulose starb.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG Jüdisches Leben

Eintritt frei (Salon)

**Mittwoch, 20. Oktober | 17 Uhr**

## **Dienen im Gelobten Land. Motive, Erlebnisse und Erfahrungen**

**Gerhard Baselt (71) leistete 2017 den Freiwilligendienst beim Projekt „Sar El“ (Hilfe für Israel) und berichtet davon.**

Im November 2017 war der Ingenieur und ehemalige Soldat Gerhard Baselt aus Zschorlau im Erzgebirge im Rahmen des Nationalen Projekts „Sar-El“ (Hilfe für Israel) als Volunteer bei den Israelischen Verteidigungstreitkräften eingesetzt. Gemeinsam mit Freiwilligen aus aller Welt hat er als Zeichen der Verbundenheit mit dem jüdischen Volk und dem Staat Israel diesen Dienst ohne Anspruch auf Wehrsold verrichtet.

Welche Motive gibt es dafür, wer ist geeignet, was erfährt man über Traditionen, Land und Leute, welche Aufträge wurden gestellt, worin liegt der Ursprung des Sar-El Projektes, wie reagieren Israelis auf die Freiwilligen?

Dies und vieles mehr ist der Inhalt seines Vortrags, der durch viele Bilder, mit jüdischer Musik unterlegt, komplettiert wird.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

**Donnerstag, 21. Oktober** | 20 Uhr



### Roman Grinberg: Oj, hab ich gelacht

Er ist Garant für Unterhaltung auf höchstem künstlerischem Niveau und prägt seit mehr als 30 Jahren die jüdische Musikszene in unserem Nachbarland Österreich. Ob Chuppa oder Klezmer-Konzert, internationale Festivalbühne oder Theater, ob als Solist, mit der eigenen Band oder als Dirigent des Wiener Jüdischen Chors – Roman Grinberg hat seine berufliche Lebensaufgabe in der Erhaltung, Pflege und Verbreitung der jüdischen Musik gefunden. Daneben befasst sich der Künstler intensiv mit dem berühmten jüdischen Humor und möchte diesen in geballter Form den Gemeinden in Deutschland präsentieren. Mit seinem aktuellen Programm „Oj, hab ich gelacht“ bringt Roman Grinberg eine Collage aus 100 Jahren Tradition in Wort und Musik in ihre Stadt.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro (Saal)

Eine Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung durch den Zentralrat der Juden in Deutschland.



**Sonntag, 24. Oktober** | 15 Uhr



### Else Lasker-Schüler – Ihre Biografie und Ihr Werk

Vortrag mit Lyrik- und Prosa-Lesungen in Deutsch und Russisch, begleitet von Bildern und Klaviermusik

#### Else Lasker-Schüler – Её Биография И Работа.

Лекция с поэтическими и прозаическими чтениями на немецком и русском языках с демонстрацией фотографий

Fünf Wochen nach ihrem 151. Geburtstag möchten wir noch einmal an eine große Dichterin erinnern, die in Elberfeld geboren wurde, bereits 1894 nach Berlin übersiedelte und 1933 in die Schweiz emigrieren musste. Deutschland bürgerte sie 1938 aus. Seit 1939 lebte sie in Jerusalem, wo sie am 22. Januar 1945 verarmt starb. Ihre oft aus Traum und Imagination geschriebenen Gedichte in den Sammlungen „Styx“, „Hebräische Balladen“, „Konzert“ und „Mein blaues Klavier“ sollen beispielhaft vorgestellt werden. Aber auch Prosatexte und Briefe werden gelesen. Vortrag und Lesung: Heinz Böniig, Kuf Kaufmann, N.N.

Musik: Svetlana Kapitanova

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. – AG Jüdisches Leben, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal), Um Spenden wird gebeten!



Roman Grinberg

**Donnerstag, 28. Oktober** | 19 Uhr



### Von Leipzig nach New York –

#### Die Musikmäzenin Emmy Rubensohn (1884–1961)

Vortrag von Prof. Dr. Matthias Henke (Universität Siegen)

Man könnte ihr Leben als ein Gesamtkunstwerk beschreiben, als ein Stationendrama, in dem es auch Verluste und Tiefen gab. Ihre Passion für die Musik und ihr Gespür für Menschen halfen ihr jedoch, das durch die Nationalsozialisten erlittene Leid zu überwinden. Matthias Henke erzählt vom Leben der Netzwerkerin, zu deren Künstlerfamilie Persönlichkeiten wie Wilhelm Furtwängler, Ernst Krenek, Oskar Kokoschka oder Alma Mahler-Werfel zählten.

Der Vortrag wird musikalisch begleitet von Prof. Boris Kusnezow, Leiter der Klavierkammermusikklasse der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“.

Veranstalter: Universität Siegen, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

## » November

**Mittwoch, 3. November** | 18 Uhr



### NEUE VORTRAGSREIHE:

#beziehungweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst.

10. Thema: Sachor | 9. November

Mit Dr. Timotheus Arndt (Forschungsstelle Judentum, Theologische Fakultät der Universität Leipzig)

Sachor! Erinnere dich! Am 9. November gedenken Menschen der Pogrome von 1938. Jüdinnen und Juden gedenken am Jom HaSchoah der Ermordeten. Wir brauchen die Erinnerung an das Unrecht, um Zukunft zu gestalten – ohne Antisemitismus. Wir gedenken unterschiedlich. Gedenken kann uns aber auch zusammenbringen.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig,

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

**Den Zoom-Link zur Veranstaltung finden Sie auf [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)**

**Sonntag, 7. November** | 17 Uhr



### Sandtheater „Heimat – eine emotionale Sandgeschichte“

Die Sandartisten zu Gast im Ariowitsch-Haus

Seit mehr als zehn Jahren arbeitet der Regisseur und Produzent Dimitrij Sacharow mit den besten SandartistInnen in Europa. Die Shows vermitteln große Emotionen ganz ohne Worte. Die Bilder sind so konzipiert, dass sie sowohl unterhalten als auch über Geschichte informieren.

„Heimat – eine emotionale Sandgeschichte“ wurde speziell für die jüdischen Gemeinden inszeniert. Was ist Heimat – und vor allem wo? Die Reise geht durch die Bundesrepublik Deutschland und zeigt u.a. Städte wie Leipzig, München, Berlin und Mainz, wo es heute wieder lebendige jüdische Gemeinschaften gibt. Mit imposanten Bildern wird die Geschichte der Juden in Deutschland erzählt: Von der Entstehung der ersten Synagogen in Köln, Worms und Trier bis zu Pogromen und zur Schoa. Aber auch die Nachkriegsgemeinde, die Zuwanderung in das wiedervereinigte Deutschland und jüdisches Leben heute wird gezeigt. Die Geschichtserzählung wird von stimmungsvoller Musik untermalt. Eine Geschichte von Licht und Schatten – einmalig und eindrucksvoll.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro (Saal)

Eine Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland.



**Donnerstag, 11. November** | 19 Uhr



**Juden in der DDR. Eine Existenzzerfahrung im Kalten Krieg**

Vortrag von Dr. Hendrik Niether

In seinem Vortrag spricht der Historiker und Theologe Hendrik Niether am Beispiel Leipzig über die politische Erfahrungsgeschichte von Juden in der DDR unter den Bedingungen von Sozialismus und Kaltem Krieg. Jüdisches Leben war in diesen Rahmen nicht allein über die Gemeindeorganisation bestimmt, sondern auch über Zugehörigkeiten zu verschiedenen religiösen und politischen Strömungen sowie über jeweilige Verfolgungserfahrungen. Entsprechend war auch das Verhältnis der SED zu den jüdischen Bürgern nicht festgefügt, sondern Ausdruck wechselseitiger Aushandlungsprozesse.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Saal)

**Den Zoom-Link zur Veranstaltung finden Sie auf [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)**

**Sonntag, 14. November** | 15 Uhr



**Mitreißende Klänge der Romantik/**

**Романса Трепетные Звуки**

Концертная программа „Романса трепетные звуки“, это программа для истинных поклонников жанра романса и для тех, кто только открывает для себя этот новый мир выразительных образов, волнующих мелодий и искренних чувств.

Поют: Наталия Ивасёва и Николай Хильтов

Das Konzertprogramm „Mitreißende Klänge der Romantik“ ist für alle Freunde des Genres Romantik und für alle, die für sich eine neue Welt der ausdrucksstarken Bilder, spannender Melodien und aufrichtiger Gefühle entdecken wollen.

Gesang: Nathalie Ivasov und Nicolae Hiltov

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

**Donnerstag, 25. November** | 19 Uhr



**Uwe Von Seltmann: Wir Sind Da!**

**1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland**

Das Buch zum Jubiläumsjahr 2021 zeigt die Vielfältigkeit des gegenwärtigen jüdischen Lebens und erzählt die reichhaltige Geschichte des deutschen Judentums von den Anfängen im Mittelalter über den langen Kampf um Gleichberechtigung und den schwierigen Neuanfang nach der Schoah bis heute. Unter dem Motto „Wir sind da“ – entnommen einem Liedtext des jiddischen Dichters Leyb Rozenthal – will es Antworten auf die aktuellen Fragen der jüdischen Community anbieten: Wer sind wir? Woher kommen wir? In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Gibt es eine deutsch-jüdische Kultur? Kann es ein „normales jüdisches Leben“ in einem Land geben, das sechs Millionen ermordete Jüdinnen und Juden auf dem Gewissen hat und bis heute nicht frei von Antisemitismus ist?

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Saal)

## » Ausstellungen

**21. Juni – 26. September**

**Rap Against Hate! – Deine Strasse – Dein Rap – Deine Kunst – Sei inspiriert und inspiriere. Exhibition 2019-2020**

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

**23. Juni – 31. Dezember**

**Der Alte Israelitische Friedhof zu Leipzig  
Zeuge jüdischer Kultur und Tradition.**

Veranstalter: Ephraim-Carlebach-Stiftung Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (bis 23.9. im Saal, ab 23.9. im Ausstellungsraum)

**26. September – 15. Oktober**

**Helfen bedeutet Leben!**

**Jakob Teitel und der Verband Russischer Juden In Deutschland  
 1920-1935**

Veranstalter: Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

**10. Oktober – 31. Dezember**

**Emmy Frank (Rubensohn),**

**Leipzig – Kassel – Berlin – Shanghai – New York.**

**Die Musikmäzenin aus Leipzig und ihre Leipziger Familie.**

**Ein Leben in Bildern und Schriften**

Veranstalter: Universität Siegen, Ephraim Carlebach Stiftung mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Ephraim Carlebach Stiftung, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

**18. Oktober – 14. November**

**1700 Jahre jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum**

**Eine Ausstellung des Leo Baeck Institute New York | Berlin**

Veranstalter: Sächsische Staatskanzlei, Freistaat Sachsen

Eintritt frei (Saal)

*Die Ausstellungen sind immer Mo-Do und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.*



Emmy Frank

## » Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45  
www.mehrgenerationenhaeuser.de/leipzig-mitte

### Montag

|                 |                                      |
|-----------------|--------------------------------------|
| 10.00-12.00 Uhr | Kreativtreff                         |
| 10.00-12.00 Uhr | PC-Kurs*                             |
| 10.00-12.00 Uhr | Tanzkurs für Senioren*               |
| 13.00-16.00 Uhr | Wir machen Theater                   |
| 14.00-16.00 Uhr | Bibliothek                           |
| 15.00-19.30 Uhr | Schachsektion Makkabi e. V.          |
| 15.30-17.00 Uhr | Chor für Erwachsene                  |
| 16.00-17.00 Uhr | Vorschule Deutsch                    |
| 16.45-17.30 Uhr | Mathe und Logik für Kinder           |
| 17.00-19.00 Uhr | Mal- und Zeichenkurs (Jugendli)*     |
| 17.00-20.00 Uhr | Folklore-Tänze                       |
| 17.00-20.00 Uhr | Primus. Theater für junge Erwachsene |

### Dienstag

Kennenlern-Tag im Offenen Treff (3. Etage)

|                 |   |
|-----------------|---|
| 10.00-12.00 Uhr | Frauenfrühstück*  |
| 10.00-12.00 Uhr | Krabbelgruppe*  |
| 10.00-12.00 Uhr | Tanzkurs für Senioren*                                    |
| 15.15-15.45 Uhr | Kinderballett (4-6 Jahre)*                                |
| 15.45-16.30 Uhr | Russisch für Kinder (3-6 J.)*                             |
| 16.15-17.15 Uhr | Kinderballett (13-16 J.)*                                 |
| 16.00-16.45 Uhr | Musikunterricht für Kinder (ab 7 J.)*                     |
| 16.00-17.30 Uhr | Meisterklasse für Malen und Zeichnen (7-9 J.)             |
| 16.30-17.15 Uhr | Kindertanz „Step to dance“ (ab 2,5 J.)*                   |
| 16.30-17.15 Uhr | Russisch für Kinder (ab 7 J.)*                            |
| 16.30-17.30 Uhr | Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (3-4 J.)* |
| 16.30-19.00 Uhr | Mal- und Zeichenkurs (Kinder)*                            |
| 17.00-17.45 Uhr | Musikunterricht für Kinder (4-6 J.)*                      |
| 17.00-18.00 Uhr | Kreatives Gestalten (ab 5 J.)*                            |
| 17.00-20.00 Uhr | Jüdische Tänze für Erwachsene und Jugendliche             |
| 17.15-18.15 Uhr | Kindertanz „Step to dance“ (3,5-5 J.)*                    |
| 17.30-18.30 Uhr | Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (5-6 J.)* |
| 18.15-19.15 Uhr | Kindertanz „Step to dance“ (7-10 J.)*                     |
| 19.00-21.00 Uhr | Leipziger Synagogalchor                                   |

**NEU:** Sprachkurs Hebräisch.\*

Kursleiter: Sagi Sachs

\* Anmeldung erforderlich: Tel: 0341- 225 57 45

**DIGITAL** 

**\*Diese Veranstaltungen werden auch als Online-Veranstaltungen angeboten. Nähere Informationen dazu unter [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)**

## » Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45  
www.mehrgenerationenhaeuser.de/leipzig-mitte

### Mittwoch

|                 |   |
|-----------------|---|
| 10.00-12.00 Uhr | Kreativwerkstatt für Erwachsene*                          |
| 10.30-12.00 Uhr | Tanzkurs für Senioren*                                    |
| 14.00-15.30 Uhr | Tanzkurs für Senioren*                                    |
| 14.00-16.00 Uhr | Bibliothek  |
| 15.00-16.00 Uhr | Englisch für Kinder (ab 5 J.)*                            |
| 15.00-19.30 Uhr | Schachsektion Makkabi e. V.                               |
| 15.30-16.30 Uhr | Kinderballett (7-9 J.)*                                   |
| 16.00-16.45 Uhr | Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (4-5 J.)* |
| 16.00-17.30 Uhr | Englisch für Kinder (ab 12 J.)*                           |
| 16.00-17.30 Uhr | Meisterklasse für Malen und Zeichnen (7-10 J.)            |
| 16.00-19.00 Uhr | St.Art Theater für Kinder und Jugendliche                 |
| 16.30-17.00 Uhr | Musikunterricht für Kinder (2,5-4 J.)*                    |
| 16.30-17.15 Uhr | Kindertanz „Step to dance“ (5-7 J.)*                      |
| 16.45-17.45 Uhr | Kinderballett (10-12 J.)*                                 |
| 17.00-18.00 Uhr | Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (5-6 J.)* |
| 17.00-20.00 Uhr | Primus. Theater für junge Erwachsene                      |
| 17.15-18.15 Uhr | Kindertanz „Step to dance“ (3,5-5 J.)*                    |
| 18.00-20.00 Uhr | Israelische Tänze   |
| 18.15-19.15 Uhr | Kindertanz „Step to dance“ (7-10 J.)*                     |

### Donnerstag

|                 |   |
|-----------------|---|
| 10.00-12.00 Uhr | PC-Kurs*  |
| 10.45-12.15 Uhr | Konversationskurs Deutsch                                 |
| 15.00-16.00 Uhr | Kinderballett-Kurs (6-9 J.)*                              |
| 15.00-17.30 Uhr | Meisterklasse für Malen und Zeichnen (6-8 J.)             |
| 15.00-18.00 Uhr | Psychologische Beratung und Psychotherapie*               |
| 15.00-19.30 Uhr | Schachsektion Makkabi e. V.                               |
| 16.00-19.00 Uhr | St.Art Theater für Kinder und Jugendliche                 |
| 16.00-17.00 Uhr | Kreatives Gestalten (ab 5 J.)*                            |
| 16.15-17.15 Uhr | Kinderballett-Kurs (11-13 J.)*                            |
| 16.30-19.00 Uhr | Literatur-Klub  |
| 16.30-19.00 Uhr | Mal- und Zeichenkurs (Kinder)*                            |
| 16.30-18.30 Uhr | Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (3-5 J.)* |
| 17.00-18.30 Uhr | Geschenkerwerkstatt für Kinder (ab 5 J.)*                 |
| 17.00-18.30 Uhr | Meisterklasse für Malen und Zeichnen                      |
| 17.30-20.00 Uhr | Tanzgruppe Modiva   |

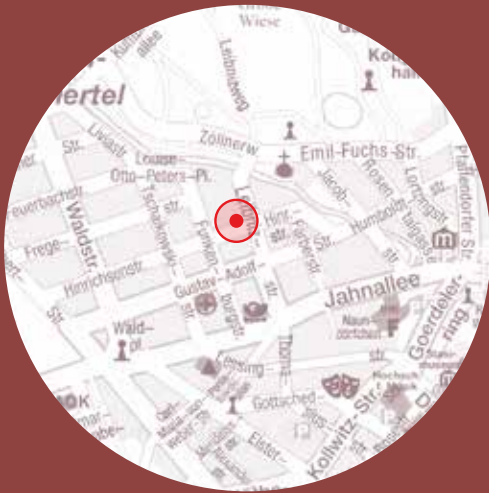
### Sonntag

|                 |  |
|-----------------|--|
| 10.00-15.00 Uhr | Meisterklasse für Malen und Zeichnen (7-20 J.) |
|-----------------|--|

Alle Aktualisierungen und weitere Kursangebote erfahren Sie unter [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de) und über die Schau-

fenster unseres Hauses. Die Gemeindeveranstaltungen verlaufen nach einem Sonderplan.





# Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e.V.

Zentrum jüdischer Kultur

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Telefon: 0341-22541000 oder 0341-22541002

Fax: 0341-225 57 44

E-Mail: [kontakt@ariowitschhaus.de](mailto:kontakt@ariowitschhaus.de)

Internet: [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)

TRAM 3/4/7/15, Haltestelle: Leibnizstraße

Vorstandsvorsitz: Prof. Dr. Martin Maslaton

Direktor: Kuf Kaufmann, Vorstandsvorsitzender  
der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig

IBAN: DE61 8605 5592 1100 8848 97

SWIFT-BIC: WELADE8LXXX



Eingangsbereich für Rollstuhlfahrer  
voll zugänglich



Toiletten für Rollstuhlfahrer  
voll zugänglich



Mehr  
Generationen  
Haus

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



ZENTRALRAT DER JUDEN  
IN DEUTSCHLAND

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des aus dem Sächsischen Landtag  
beschlossenen Haushaltsplans.

WELTOFFENES  
SACHSEN

Gefördert durch:

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND BEWEGLICHKEITLICHEN  
ZUSAMMENHAFT

Freistaat  
SACHSEN



Stadt Leipzig



synagoge und  
begegnungszentrum  
leipzig e.v.



Sparkasse  
Leipzig



MASLATON  
Rechtsanwaltskanzlei mbH  
Leipzig · München · Bonn